

Pressemitteilung: 13 496-263/24

Wirtschaft 2023 in fast allen Bundesländern geschrumpft

Sondereffekte in Vorarlberg und Wien, Tourismus kurbelt Wirtschaft in Salzburg und Tirol an

Wien, 2024-12-17 – Im Jahr 2023 verzeichneten die meisten Bundesländer laut Statistik Austria einen leichten wirtschaftlichen Rückgang. Die Entwicklung des realen Bruttoregionalprodukts (BRP) lag zwischen +2,5 % in Wien und –14,1 % in Vorarlberg, während das gesamtösterreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,0 % schrumpfte.

„Im Jahr 2023 hat die Rezession in Handel, Bau und Industrie die Wirtschaftsentwicklung in den meisten Bundesländern geprägt. Gleichzeitig hat sich aber auch das Wachstum im Tourismus fortgesetzt, wovon besonders Salzburg und Tirol profitieren. In Wien und Vorarlberg haben wenige Unternehmen die Ergebnisse stark beeinflusst. Ohne diese Sondereffekte wäre die Wiener Wirtschaft geschrumpft und der Rückgang der Vorarlberger Wirtschaft wäre deutlich geringer ausgefallen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Sondereffekte dominieren Entwicklung in Wien und Vorarlberg, Tourismus Wachstumstreiber

Die Standortverlagerung eines internationalen Transithändlers von **Vorarlberg** nach **Wien** bewirkte im Jahr 2023 einen massiven Einbruch in Vorarlberg und war maßgeblich für das Wachstum in Wien verantwortlich. Allerdings hätte Vorarlberg auch ohne Berücksichtigung dieses Sondereffektes einen Rückgang verzeichnet, wofür insbesondere die Schwäche in Industrie und Bau eine Rolle spielte. So ging die reale Wertschöpfung in der Herstellung von Waren im westlichsten Bundesland um 7,4 % zurück, was in erster Linie an der Herstellung von Metallernzeugnissen lag. In der Bundeshauptstadt Wien trug neben dem erwähnten Umzug der starke Anstieg der volatilen Wertschöpfung eines Gashändlers zum realen Wachstum bei. Ohne diese Sondereffekte wäre auch die Wiener Wirtschaft geschrumpft; Rückgänge im Bankensektor und im Handel (ohne Berücksichtigung des Transithändlers) konnten aber durch Zugewinne bei IT-Dienstleistungen, im Tourismus und im Pharmabereich gedämpft werden.

Salzburg ($\pm 0,0$ %) war neben Wien das einzige Bundesland, in dem das reale BRP nicht sank. Als wichtige Stütze der Salzburger Wirtschaft erwies sich erneut der Tourismus: Der Wirtschaftsbereich Beherbergung und Gastronomie wuchs um 7,7 %. Zusätzliche Impulse kamen, wie in den vergangenen Jahren, von der Getränkeherstellung. **Tirol** entwickelte sich mit –0,8 % leicht besser als der Österreichschnitt, auch hier kurbelte der Tourismus die Wirtschaft an. Dem gegenüber standen allerdings deutliche Einbußen in der Herstellung von Waren, die real um 3,7 % zurückging.

Rezession in Handel, Bau und Industrie prägt regionale Wirtschaft

Geringfügig schlechter als der Österreichschnitt entwickelte sich die reale Wirtschaft im Jahr 2023 in der **Steiermark** (–1,1 %), im **Burgenland** und in **Kärnten** (jeweils –1,2 %) sowie in **Niederösterreich** (–1,3 %). Für diese Bundesländer waren die Rückgänge im Bau und im Handel prägend. Im Burgenland sank darüber hinaus die Herstellung von Waren deutlich, was jedoch vom Wachstum in den öffentlichen Dienstleistungen kompensiert wurde. In Niederösterreich trug der Rohstoffbereich zur negativen Entwicklung bei. In **Oberösterreich** schrumpfte das BRP um 1,7 %, was neben Handel und Bau an der für das Industriebundesland besonders bedeutenden Herstellung von Waren lag, deren Wertschöpfung real um 1,8 % sank. Wie in Vorarlberg war dies hauptsächlich auf die Herstellung von Metallernzeugnissen zurückzuführen, wenngleich in

geringerem Ausmaß. Auch viele Bereiche im tertiären Sektor zeigten in Oberösterreich einen Abwärtstrend, so etwa die Verkehrsdienstleistungen.

Beim **BRP je Einwohner:in** verzeichneten im Jahr 2023 alle Bundesländer bis auf Wien einen realen Rückgang (siehe Tabelle 1). Das höchste BRP je Einwohner:in zu laufenden Preisen (nominell) erzielte Salzburg mit 63 700 Euro, gefolgt von Wien mit 59 500 Euro und Vorarlberg mit 54 600 Euro. Wie in den Jahren zuvor lagen die östlichen und südlichen Bundesländer unter dem Österreichschnitt von 51 800 Euro.

Die wirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich auch am regionalen Arbeitsmarkt wider, der sich 2023 als relativ stabil erwies, auch wenn sich der positive Trend der vergangenen Jahre abschwächte. Am stärksten wuchs die Zahl der **Beschäftigungsverhältnisse** in Wien (+1,9 %), gefolgt von den Tourismushochburgen Salzburg und Tirol (jeweils +1,4 %). In der Steiermark (+0,3 %) gab es hingegen bereits dämpfende Effekte durch den Abbau von Leiharbeitskräften. Österreichweit betrug das Beschäftigungsplus 1,0 %.

Niederösterreich mit höchstem Pro-Kopf-Einkommen

Die privaten Haushalte in Niederösterreich verzeichneten 2023 das höchste verfügbare Einkommen pro Kopf mit 29 400 Euro, gefolgt von jenen in Salzburg mit 29 000 Euro sowie jenen im Burgenland und Vorarlberg mit jeweils 28 900 Euro (siehe Tabelle 2). Der nominelle Zuwachs beim Arbeitnehmerentgelt war in Salzburg am höchsten, während es sich in den anderen drei genannten Bundesländern unterdurchschnittlich entwickelte; nach Salzburg waren die stärksten Anstiege hier 2023 in Tirol und Wien zu verzeichnen. Das Selbständigeneinkommen zeigte vor allem in den westlichen Bundesländern, aber auch in Wien, ein überdurchschnittliches nominelles Wachstum.

Über dem Österreichschnitt von 28 200 Euro fanden sich des Weiteren die Pro-Kopf-Einkommen der Oberösterreicher:innen mit 28 600 Euro und der Steirer:innen mit 28 300 Euro, während sich die Einkommen der Tiroler:innen mit 28 200 Euro genau im Österreichschnitt entwickelten. Unterdurchschnittliche Einkommen verzeichneten die privaten Haushalte in Kärnten mit 27 800 Euro pro Kopf. Die Bundeshauptstadt Wien wies mit 26 200 Euro wie in den Vorjahren das niedrigste verfügbare Einkommen pro Kopf auf. Im Gegensatz zum BRP, das auf den Arbeitsort abzielt, wird das verfügbare Einkommen am Wohnort ausgewiesen.

Regional tiefer gegliederte BRP-Daten für das Jahr 2022 verfügbar

Für das Jahr 2022 stehen regional tiefer gegliederte Ergebnisse zu Bruttoregionalprodukt bzw. Bruttowertschöpfung und Beschäftigung der 35 **NUTS-3-Regionen** Österreichs zur Verfügung. Am höchsten lag das BRP je Einwohner:in in den Landeshauptstadtregionen Salzburg und Umgebung (65 400 Euro), Linz-Wels (64 200 Euro) und Rheintal-Bodenseegebiet (59 200 Euro), gefolgt von Bludenz-Bregenzener Wald (58 200 Euro) und Graz (57 400 Euro).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu allen NUTS-3-Regionen finden Sie auf unserer [Website](#). Interaktive Karten und Diagramme zum [BRP je Einwohner:in](#) sowie zum [verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte](#) stehen im STATatlas zur Verfügung.

Tabelle 1: Bruttoregionalprodukt und Erwerbstätigkeit 2023

Bundesland	BRP 2023		BRP je Einwohner:in 2023		Erwerbstätige (Jobs) 2023	
	nominell	reale Veränderung	nominell	reale Veränderung	Anzahl	Veränderung in % zum VJ
	in Mio. €	in % zum VJ	in €	in % zum VJ		
Österreich	473 227	-1,0	51 800	-1,8	5 026 500	1,0
Burgenland	10 993	-1,2	36 500	-1,7	141 900	0,9
Niederösterreich	73 205	-1,3	42 500	-1,9	827 500	0,6
Wien	118 680	2,5	59 500	0,8	1 172 000	1,9
Kärnten	26 639	-1,2	46 800	-1,6	292 600	0,5
Steiermark	61 224	-1,1	48 300	-1,7	705 900	0,3
Oberösterreich	81 776	-1,7	53 600	-2,4	854 600	0,7
Salzburg	36 290	±0,0	63 700	-0,7	351 600	1,4
Tirol	41 953	-0,8	54 200	-1,5	459 000	1,4
Vorarlberg	22 305	-14,1	54 600	-14,9	219 900	0,8
Extra-Regio ¹⁾	161	-0,1	.	.	1 500	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. – Erstellt am 17.12.2024. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2024.

1) Die „Extra-Regio“ umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (z. B. Botschaften und Militärpersonal im Ausland).

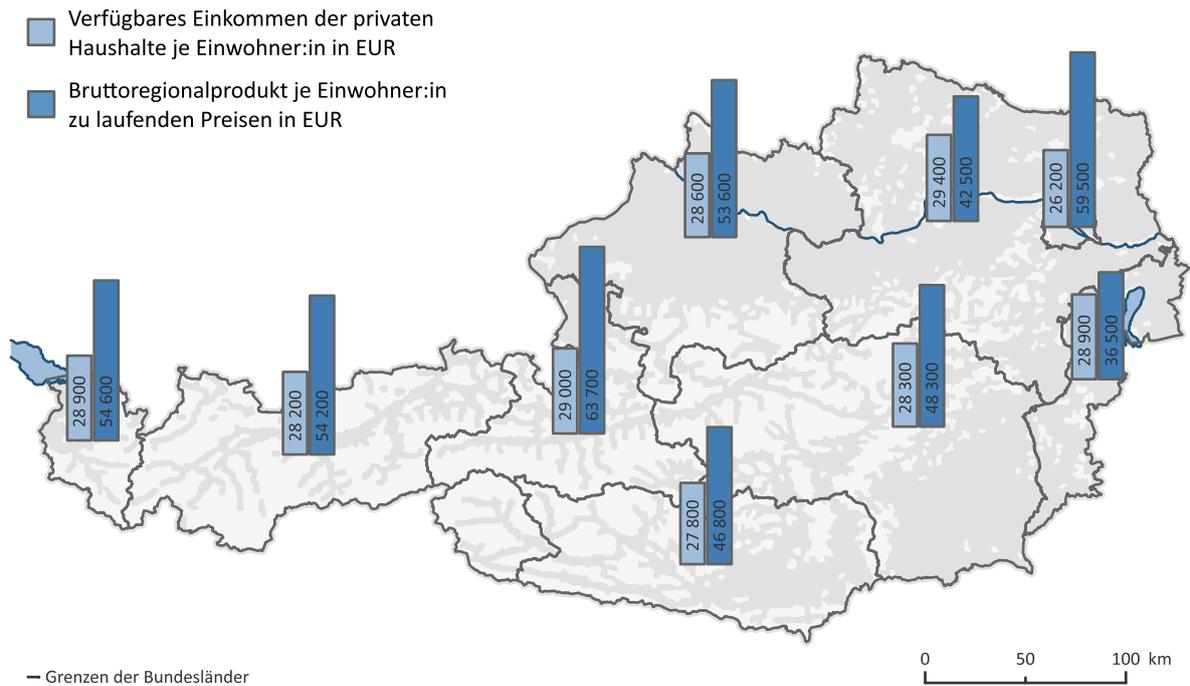
Tabelle 2: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2023, nominell

Bundesland	Verfügbares Einkommen 2023, nominell		Verfügbares Einkommen je Einwohner:in 2023	Anteil am österr. verfügbaren Einkommen 2023	Anteil an der Wohnbevölkerung 2023
	in Mio. €	Veränderung in % zum VJ ²⁾	in €	in %	in %
Österreich	257 122	7,8	28 200	100,0	100,0
Burgenland	8 727	6,9	28 900	3,4	3,3
Niederösterreich	50 532	7,3	29 400	19,7	18,8
Wien	52 306	8,3	26 200	20,3	21,8
Kärnten	15 845	7,7	27 800	6,2	6,2
Steiermark	35 928	7,5	28 300	14,0	13,9
Oberösterreich	43 629	7,6	28 600	17,0	16,7
Salzburg	16 513	8,9	29 000	6,4	6,2
Tirol	21 835	8,8	28 200	8,5	8,5
Vorarlberg	11 807	7,6	28 900	4,6	4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. – Erstellt am 17.12.2024. – Konzept ESVG 2010, konsistent mit den nicht-finanziellen Sektorkonten, Revisionsstand September 2024.

2) Anmerkung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg 2023 im Vergleich zu 2022 um 7,8 %.

Verfügbares Einkommen und Bruttoregionalprodukt je Einwohner:in 2023



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Informationen zur Methodik, Definitionen: In den regionalen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Statistik Austria werden jährlich Berechnungen zu volkswirtschaftlichen Aggregaten nach Bundesländern (NUTS-2-Regionen) und nach NUTS-3-Regionen entsprechend den Konzepten des ESVG 2010 erstellt (nähere Informationen zu NUTS finden sich auf unserer [Website](#)).

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** ist die regionale Entsprechung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Bei der Betrachtung der BRP-Pro-Kopf-Werte ist generell zu beachten, dass sich das Bruttoregionalprodukt auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner:innen-zahlen auf den Wohnort bezogen sind; d. h., dass regionsüberschreitende Pendlerströme unberücksichtigt bleiben.

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer:innen (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Die regionale Zuordnung erfolgt am Arbeitsort.

Das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** in den Bundesländern bildet die Umverteilung des (Primär-)Einkommens durch monetäre Transfers (Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge, monetäre Sozialleistungen, sonstige laufende Transfers) ab (nähere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#)). Im Gegensatz zum regionalen Bruttoinlandsprodukt wird das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in jener Region gemessen, in der sie ihren Wohnsitz haben; beim Vergleich der beiden Größen können daher Pendler:inneneffekte auftreten.

Revidierte Zeitreihe ab 2000: Mit den vorliegenden Ergebnissen wird gleichzeitig auch die gesamte Zeitreihe ab 2000 revidiert. Im Jahr 2024 fand europaweit eine umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und der regionalen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (RGR) statt. Im Rahmen dieser etwa alle fünf Jahre stattfindenden Generalrevisionen (Benchmark-Revisionen) werden VGR/RGR europaweit an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Diese **Großrevisionen** werden genutzt, um Berechnungsmethoden zu prüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten sowie neue bzw. adaptierte Datengrundlagen zu integrieren. In den RGR wurde u. a. die Standardmethode der Regionalisierung multiregionaler Einheiten grundsätzlich überarbeitet. Detailliertere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#) unter „weiterführende Dokumentationen“.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Christian Leupold, Tel.: +43 1 711 28-7705, E-Mail: rgr@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA